

Und saugt mit zartem Rosenmunde  
Das Todesgift aus tiefer Wunde,  
Bis ihr die inn're Stimme ruft:  
„Du hast vollbracht, nun geh' zur Gruft!“

Erstarrt und sinnlos lag sie da,  
Und sie umschwebte kalt der Tod —  
Doch Engel standen schützend nah,  
Und hauchten leichtes Rosenroth  
Ihr auf die bleichen Liljenwangen,  
Und hielten liebend sie umfangen,  
Daß unberührt von Giftestmacht  
Die holde Fürstin auferwacht!

Und Robert schaut im Morgenschein,  
Wie sich der Mund der Wunde schloß,  
Und fühlt wie Leben frisch und rein  
Ihm feurig durch die Adern floß.  
Da schickt er nach den Aeryten allen,  
Und sammelt um sich die Vasallen,  
Und tritt mit seiner Königin  
In ihre Mitte herrlich hin!

Und hält empor den Heldenarm,  
Und mit dem Schwert die Lüste theilt,  
„Wer, sprach er, nahm von mir den Harm,  
Wer hat die Wunde mir geheilt?  
Das konntest Du nur, Isabelle,  
O süßer Pfeil, o Lebensquelle!  
Die Weisheit fand den tiefen Rath,  
Die Liebe nur vermag die That!“

B. von Brunnow.

## Der Nothhelfer.

(Fortsetzung.)

Hugo empfing noch im Hôtel de France von seinem eintretenden Sachwalter die Nachricht, daß der Prozeß, der ihn hier festhielt, gewonnen sey. Er führte nun bekannlich den Doctor Mildinski zwiefach begeistert in das Thurmännische Haus, ja bis an Härmeler's Thür und schlich, während dieser den Willkommenen freudig empfing und sein Vorchen ihren Hersteller dankbar umarmte, an die Pforte des Krankenstübchens. Minna! rief der Lauschende mit leiser Frauenstimme und lispelte als diese heraustrat, besüßelt vom Weine, von der Freude über jenen Gewinn und von der stillen Leidenschaft für die Holdeste und Edelste seiner Freundinnen: Begrüßt seyst Du, Gebenedeite! — Das Mädchen errieth, wie Erwine vorhin, die Quelle dieser lodernnden, verwegenen Flamme und wollte zurück eilen, ward aber gewaltsam an der Hand erfaßt. Ich sollte Sie mit Küffen strafen, fuhr Hugo fort: ehre jedoch die Pflicht der Verlob-

ten wie das leidige Recht ihres vorgeblichen Bräutigams und mache meine Undankbare zum Freudenengel der Verkündigung. Mildinski ist hier, ist, auf mein Ehrenwort! noch frei und unversagt, am wenigsten mit dem wurmfischigen Fräulein versprochen. Er will und muß die Tina sehn, wird sie wahrscheinlich herstellen und heirathen, und Hugo Thurmänn, den die Gesunden wie die Kranken verschmähen, war großmüthig genug, ihn bis an die Schwelle des Heiligthums zu führen. Bereiten Sie demnach Ihr Herzblatt auf die nahe Seligkeit vor. — Ein Auftrag, dem sie sich, wie wir gesehen, mit glücklichem Erfolge unterzog. — Ich, für mein Theil, fuhr er fort: kehre heute noch auf's Gut zurück, bestelle das Haus, gehe auf Reisen und kommt man unverdorben und ungestorben zurück und starb oder verdarb vielleicht indeß Ihr Bräutigam, so wird Ihnen dann nur zwischen dem Tode und meiner Hand die Wahl gelassen. Darauf bedeckte er Minna's festgehaltene, sich vergebens sträubende Hand mit feurigen Küffen, flog treppenab, fand den herbeschiedenen Sachwalter vor, besprach sich mit ihm, ließ dann satteln und trabte sammt seinem Marko nach Friedenstein.

Von dem hingefandten Stabsarzt berathen, lag Sigismund bleich und steif, gleich einem unbalsamirten Leichnam auf dem Divan, grollte mit sich und dem Himmel, war aber außer Gefahr. Frau Hipplein stand sogar wieder auf den niedlichen Füßchen, gebetedete sich jedoch bei des Gebieters Eintritte wie Eva hinter dem Feigenbaume und wisperte nach dem Verlaufe der ersten Wechselreden:

Herr Thurmänn hörten unfehlbar bereits durch Ihren Markus von meiner schweren Maladie? Sie fühlen hoffentlich, daß ich dem lästigen Berufe länger nicht gewachsen bin und werden mir, zu Folge treu geleisteter Dienste, die nöthige Ruhe und Entlassung wohl vergönnen? Die Bitte kam um so mehr von Herzen, da Muthchen nach dem leidigen, in's Klare gekommenen Abenteuer zu Spotte ward und ihr Schäßchen zudem in's Trockne gebracht hatte; auch fand das willkommene Besuch ohne Anstand Bewährung, die tüchtige, getreue, das nöthige Haar auf den Zähnen habende Katharine ward sofort zur Ober-Hofmeisterin, der bestverdiente Grobknecht Markus zum Reisemarschall ernannt und Bruder Sigismund veranlaßt, nach seiner Herstellung als Bischof zu regieren: — Denn ich bedarf, sagte Thurmänn: nach allen den angreifenden und rührenden Erlebnissen dieser Monate einer gleichmäßigen Zerstreuung und der